

# Unsere Leser als Mitarbeiter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>





## Unsere Leser als Mitarbeiter

Im kleinen Landstädtchen ist es seit altersher Brauch, daß der Gemeinderat einmal im Jahr und in corpore unter Führung des Försters einen Waldgang unternimmt. Sie sind mit Recht stolz, die Stedtli-burger, auf ihren schönen Wald. Irgendwo in einem lauschigen Beizlein wird dann gerastet und ein gutes Zobe genehmigt. Und weil dieser schöne Brauch immer nett ausklingt, wurden auch andere gluschtig. Natürlich auch weil dieses Zobe auf Rechnung der Gemeinde geht.

Der Kreis der Waldgänger wurde von Jahr zu Jahr größer; zuerst schloß sich die Kommission X., dann der Ausschuß Y., dann die Steuer-

kommission und schließlich die Rekurskommission dem Waldgang an. Damit stieg aber auch die Rechnung für die Fütterung, das Zobe, zusehends. Doch noch nie wurde an einer Gemeindeversammlung deswegen reklamiert. Denn dieser Ausgabeposten ist gut getarnt. Nur der Eingeweihte findet ihn unter der Rubrik «Waldwesen», Konto «Schädlingsbekämpfung». Eine sinnige Verbuchung! Waldläufer

\*

Der Instruktor erklärt uns Kursteilnehmern die Berechnung von Beschußmöglichkeiten der Fliegerabwehr.

«Meine Herren», sagt er, «wer nicht rechnen kann, macht die Sache einfach graphisch. Ich mache immer graphisch!» Fifi

\*

Die Schüler der Bäckereifachschule in Chur wurden gefragt, welches die Eisheiligen seien. Spontan antwortete ein echter Bündner: «Pankraz, Servaz, Obervaz und Untervaz!» U O

\*

Der Lehrer stolpert über die Füße eines Schülers. Etwas erbost fragt der Lehrer: «He, wäm ghöret do die Eselsfüeß?» Worauf der Schüler erwidert: «Zwee dervo ghöret mir, Herr Lehrer!» G A



Höchste Zeit...  
Die ROAMER-Uhr  
erinnert Sie daran.

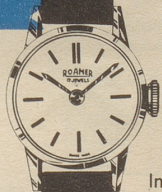
Goldplaqué, 17 Rubis Fr. 88.-

Eine der meistgekauften Uhren der Welt!

RW  
**ROAMER**

Seit 1888

Bezugsquellennachweis:  
Roamer Watch Co. S.A., Solothurn



In der Schweiz  
in über 400  
Fachgeschäften  
erhältlich



OVA



**Merlino**

natureller Traubensaft

**Merlino ist erhältlich in der ganzen Schweiz**

Wir nennen Ihnen gerne den nächstgelegenen Depositär.

Alleinhersteller: Gesellschaft für OVA Produkte

Affoltern am Albis Telefon 051 996033

Kürzlich benützte ich den «Freundschaftspfeil», um nach Basel zu gelangen. Die beiden Sitze neben mir waren von zwei Herren besetzt. Der eine davon zeitunglesend, der andere offenbar gelangweilt, wartete auf eine günstige Gelegenheit, ein Gespräch zu beginnen. Als der Zeitungleser einen Moment von der Lektüre aufschaute, begann es wie folgt:

«So, sind Si au e chli uf de Reis?»

«Das gseend Si ja.»

«Mit was reised Si, wänn i froge darf?»

«Meischstens mit dumme Schnörri!»

– und die Ruhe war wieder hergestellt. M St

\*

Im Café aß ein älterer Herr ein Stück Kuchen. Leider wurde der Hochgenuß plötzlich gedämpft, weil der Gast auf etwas Hartes gebissen hatte. Empört stellte er vor der herbeizitierten Serviertoch-

ter fest, daß er – sage und schreibe – einen Zahn im Kuchen gefunden habe ... Erst nach fünf Minuten wurde er dann gewahr, daß in seinem nicht mehr ganz jungen Gebiß ein Zahn fehlte. WB

\*

«I wöt i chönt zaubere!»

«Was würdisch du denn zaubere, Fritzli?»

«De Lehrer in en Urwaldvogel verwandle, und s Törli offe lo.»

Peter

